

Liebe LeserInnen,

die gute Nachricht vorne weg: Nach elf Jahren ist es uns geglückt, die bisherige Projektstelle zur Koordination des Netzwerks Frauenforschung NRW zu verstetigen. Nach schier unglaublich vielen befristeten Zeitverträgen konnte mit der Rotation der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW von der TU Dortmund an die Universität Duisburg-Essen (neue Sprecherin Prof. Dr. Anne Schlüter) die Stelle der Koordinatorin endlich entfristet werden. Dies ist ein großer Erfolg und wir danken allen, die uns hierbei unterstützt haben sehr herzlich! Unser besonderer Dank gilt dem Gleichstellungsreferat des MIWFT und der Hochschulleitung der UDE.

Die letzten Monate standen im Zeichen des Abschiednehmens und des Neubeginns. Verabschiedet haben wir im Rahmen der Jahrestagung des Netzwerks Frauenforschung NRW (11/2009) die bisherige Sprecherin Prof'in Dr. Ruth Becker. Im Rahmen dieser Tagung hielt Ruth Becker ihre Abschiedsvorlesung unter dem Titel „Frauenwohnprojekte – Anachronismus oder widerständige Praxis?“ Im Journal finden Sie diesen Vortrag ebenso wie den Festvortrag von Prof. Dr. Sabine Hark zu „Von Emma zu Alpha. Über Möglichkeiten und Grenzen feministischer Kritik heute“. Ein rundes Bild von dem gesamten Programm und Tagungsgeschehen der Veranstaltung „Drinne und Draußen – vergeschlechtlichte Räume und widerständige Praktiken“ gibt der Bericht von Anne Casprig. Zugleich ist dieser Abschied nur ein punktueller, da Ruth Becker über den neu gegründeten Netzwerkbeirat weiterhin eng mit der Koordinationsstelle verbunden ist.

Der Umzug von der TU Dortmund an die Universität Duisburg-Essen hat uns in den letzten Wochen einige Arbeit gemacht ... aber jetzt ist die Koordinationsstelle gut an der Universität Duisburg-Essen in der Fakultät Bildungswissenschaften angekommen und wir konnten bereits erste gemeinsame Projekte verwirklichen. So organisierte die Koordinationsstelle zum Auftakt an der UDE die Fotoausstellung „Frauen, die forschen“ und eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2010 zum Thema „Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW. Bestandsaufnahme und Herausforderungen“. Zugleich haben wir – mit großer Unterstützung durch den Netzwerkbeirat – begonnen, das Netzwerk Frauenforschung weiter auszubauen, in dem wir insbesondere daran arbeiten, eine Wissenschaftsredaktion und ein Ressort zur Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten einzurichten.

Zu Beginn des Journals finden Sie in gewohnter Weise die Vorstellung unserer neuen Netzwerkprofessorinnen. Es ist uns eine große Freude, folgende Wissenschaftlerinnen begrüßen zu können: Prof. Dr. Heike Walz (Kirchliche Hochschule Wuppertal), Prof. Dr. Ilona Ebbes (Universität Siegen) und Prof. Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg (Katholische Hochschule NRW, Köln) sowie die Maria-Jahoda-Gastprofessorin Monique David-Ménard an der Ruhr-Universität Bochum. Darüber hinaus möchten wir Wissenschaftlerinnen aus dem Netzwerk Mittelbau, die im Zuge ihrer Weiterqualifizierung Professorinnen geworden sind, besonders hervorheben: Wir gratulieren Dr. Birgit Riegraf, Dr. Andrea Bührmann und Dr. Bettina Bretländer zur Professur!

Aufmerksam machen wir Sie auf den Beitrag von Brigitte Mühlenbruch und Maren Jochimsen über die European Platform of Women Scientists (EPWS), da dieses Netzwerk auf europäischer Ebene vor großen Herausforderungen steht und vielfältige Unterstützung benötigt, um weiterhin die europäische Politik im Bereich der Förderung von Frauen in der Wissenschaft vernetzen und fördern zu können.

Der Beitrag von Claudia Wiepcke über „Gender-Didaktik und Berufsorientierung – Förderung von Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt“ bezieht sich auf den geschlechterspezifischen Arbeitsmarkt und setzt sich mit dem Problem der Segregation auseinander, im Anschluss daran wird die Frage aufgegriffen wie eine geschlechtersensible Didaktik eine geschlechtergerechte Berufsorientierung fördern kann.

Natürlich enthält auch dieses Journal wieder vielfältige Informationen, Tagungsberichte, Buchbesprechungen etc., die es uns ermöglichen, einen Überblick zu erhalten, was sich im Kontext der Frauen- und Geschlechterforschung bewegt: So wurden bspw. die „Annette Kuhn Stiftung“ und die Stiftung „Frauen + Hochschulkarriere“ gegründet, außerdem stellen sich das Zentrum für Gender Studien Siegen (Gestu\_S) und das Zentrum für Gender-Studien (ZG) an der Universität Paderborn vor.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken allen, die zum Gelingen dieses Journals beigetragen haben.

Ihre Anne Schlüter und Beate Kortendiek  
Essen, März 2010